Infos aus der Biodiversitätsberatung

August

Landwirtschaftskammer Niedersachsen NLWKN

Koordinierungsstelle
Biodiversitätsberatung

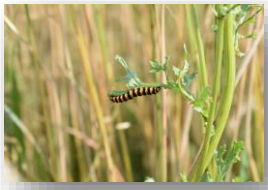
Fotos: M. Diehl; LWK NI

Strukturen für Wildbienen fördern

In Niedersachsen und Bremen sind mehr als 60 % aller Wildbienenarten (212 von 341 vorkommenden Arten) als gefährdet oder ausgestorben eingestuft. Doch bereits mit einfachen Maßnahmen können Strukturen geschaffen werden, die unsere heimischen Wildbienenpopulationen unterstützen. Die bayrische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege hat dazu Beispiele zur Unterstützung von Wildbienen zusammengestellt. Vor allem die abschnittsweise, zeitlich versetzte Pflege von Weg- und Feldrainen (Stichwort Staffelmahd) hilft hier, da so immer noch Nahrungs- und Nisthabitate bestehen bleiben. Neben dem Blühangebot zur Nahrungssuche, sind auch geeignete Überwinterungs-strukturen, wie ungemähte Staudenfluren oder Altgrasstreifen für das Überleben vieler Arten unverzichtbar. Insbesondere für bodennistende Wildbienenarten sind offene Bodenstellen wichtige Habitatstrukturen. Daher sollten kleinere Bereiche immer wieder „gestört“ (z.B. durch Abschieben) werden.

Jakobskreuzkraut – Auftreten erfordert Achtsamkeit

Für den in Niedersachsen stark gefährdeten Schmetterling Blutbär (*Tyria jacobaeae*) ist das Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*), auch Jakobskreuzkraut (JKK) genannt, **die** Nahrungspflanze. Für Weidetiere allerdings ist es eine Giftpflanze, welche durch das Pyrrolizidinalkaloid die so genannte Schweinsberger Krankheit bewirkt. Besonders empfindlich Sind Pferde und Rinder, auch können Schafe, Ziegen, Schweine und Geflügel erkranken. Jedoch dort, wo JKK **weit ab** von Futterflächen wie Wiesen und Weiden blühen, müssen diese nicht unbedingte beseitigt werden. Einer Massenvermehrung ist aber frühzeitig entgegenzu-wirken. Auf Weideflächen oder in deren Randbereichen ist eine Bekämpfung zwingend notwendig, besonders bei der Gewinnung von Winterfutter. Denn im Heu können Tiere die Greiskräuter weder riechen noch schmecken. Wie das Eindämmen des JKKs erfolgen kann und was dabei zu beachten ist, erfahren Sie auf den Seiten der LWK Niedersachsen und des NLWKN.



Bilder: LWK NI

Sie planen ein Agroforstsystem? Jetzt noch Fördermittel sichern!

Das Land Niedersachsen bietet auch in 2024 eine Verlängerung der Förderung zur Einrichtung von Agroforstsystemen an. Anträge können noch bis zum **31.08.2024** gestellt werden. Förderfähig sind hier maximal 40 % der zuwendungsfähigen Ausgaben bei der erstmaligen Einrichtung eines Agroforstsystem. Der maximale Zuschuss liegt bei 20.000 € pro Antragssteller und Vorhaben.
Allgemeine Informationen zu Agroforstsystem stellt der DeFAF e.V. auf seiner Homepage bereit. Informationen zur Förderung von Agroforstsystemen in Niedersachsen sowie alle Antragsunterlagen finden Sie bei der LWK Niedersachsen.

Foto: M. Polaschegg, LWK NI

Veranstaltungshinweise

20.08.2024
Feldtag in Rockstedt zum Maisanbau
Infos und Anmeldung

10.09.2024
LeguNet Soja-Feldtag in Ritzenbergen
Infos und Anmeldung

11.09.2024
Artenschutz im Spannungsfeld menschlicher Nutzung
Bad Zwischenahn-Rostrup
Infos und Anmeldung

20.09.2024
Feldtag: Wasserretention und Agroforst im Ackerbau und Grünland
Rund um Wolfenbüttel
Infos und Anmeldung

23.10.2024
Die Bedeutung von Wegrainen, Gewässerrandstreifen und Straßenbegleitgrün für den Naturschutz
Schneverdingen
Infos und Anmeldung

05.11.2024
Jahrestagung zur Beratung zum Biotop- und Artenschutz in der Landwirtschaft im Kontext des Niedersächsischen Weges
Schneverdingen
Infos und Anmeldung

Alle bisherigen Ausgaben der **Infos aus der Biodiversitätsberatung**

Koordinierungsstelle Biodiversitätsberatung
Infos zur Beratung zum Biotop- und Artenschutz

Jan Bartling (LWK Niedersachsen)
jan.bartling@lwk-niedersachsen.de
0511 3665-4207

Kristina Wilken (NLWKN)
kristina.wilken@nlwkn.niedersachsen.de
0511 3034-3262

Dr. Andrea Schmiedgen (NLWKN)
andrea.schmiedgen@nlwkn.niedersachsen.de
0511 3034-3185